

Zeitschrift: Thurgauer Beiträge zur Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 152 (2015)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

	André Salathé, Walter Strasser	35	4.3	Der Kern der Güter stammt aus Besitzungen der Grafen von Toggenburg
9	Das Loch im Tobel	36	4.4	Von der St.Galler zur Tobler Grundherrschaft
	Markus Brühlmeier	36	4.5	Jeder Erwerb ein komplexes Geschäft – Die Kirche in Wängi
		37	4.6	Verdichten der Herrschaft – Die niedere Gerichtsbarkeit in Märwil
15	Zwischen Heitersheim und Malta. Die Johanniterkomturei Tobel 1226–1809	37	4.7	Viele Details müssen geregelt sein – Die Verwaltung der Leibeigenen
		37	4.8	Die Herrschaft Tobel im Überblick, 16. bis zum 18. Jahrhundert
17	1 Einleitung	42	5	Die Baugeschichte der Komturei
17	1.1 Überblick	42	5.1	Die Johanniterkirche und die Komturei von den Anfängen bis 1744
18	1.2 Das Archiv der Komturei	43	5.2	Der Neubau von Johann Caspar Bagnato 1744/47
19	1.3 Die Grundherrschaft prägt den Thurgau	47	6	Der Betrieb und die Verwaltung der Komturei
22	2 Die Gründung der Komturei Tobel 1226/1228	47	6.1	Die Komturei vor der Reformation
22	2.1 Einige quellenkritische Bemerkungen zum Voraus	47	6.2	Weltlicher Rittersitz – Die Stellung der Komture nach der Reformation
23	2.2 Die Stiftung aus Sicht des Chronisten des Klosters St.Gallen	49	6.3	More Helvetico – Die Situation der eidgenössischen Komture
24	2.3 Der Stiftungsvorgang aufgrund der Schlichtungsurkunde von 1228	50	6.4	Statthalter verwalten die Komturei
24	2.4 Die Hintergründe zur Stiftung der Komturei Tobel	54	6.5	Die Exklave Herten bei Frauenfeld
26	2.5 Strategien zu Herrschaftssicherung: Chronik, Malerei, Memoria	56	7	Die religiöse Spaltung prägt die Herrschaft Tobel
28	3 Johanniterorden – Malteserorden	56	7.1	Die Rolle der Bauern in der Reformation
28	3.1 Die Entstehung des Johanniterordens	56	7.2	Die Bussnanger Bauern kämpfen für ihre Jenseitsvorsorge
28	3.2 Die Stellung Tobels in der Organisation des Ordens	57	7.3	Die Reformation in der Komturei Tobel, 1525–1531
30	3.3 Das Auf und Ab des Johanniterordens	59	7.4	Die Rekatholisierung des Thurgaus nach 1531
32	4 Der Aufbau der Herrschaft Tobel	62	7.5	Das Verhältnis der beiden Glaubensparteien im 17. Jahrhundert
32	4.1 Wie war eine Grundherrschaft aufgebaut?			
35	4.2 Die Anfänge des Herrschaftsgebiets 1226/1228			

63	7.6	Schwierige Koexistenz – Reformierte und Katholiken in Bussnang	112	6	Die pragmatische Lösung von 1856
67	7.7	Die Kirche in Affeltrangen wird 1696 paritätisch	114	7	Ein neues Haftsystem erscheint am Horizont
68	7.8	Zwischen den Fronten – Der Villmergerkrieg 1712	120	8	Die Straf- und Verwahrungsanstalt Tobel im 20. Jahrhundert
71	7.9	Sonderstellung der Komturei – Der Landfrieden ändert nicht viel	133	9	Anstaltsleben
72	7.10	Wuppenau und Schönholzerswilen kümmern sich selbst um ihre Kirche	133	9.1	Der Eintritt
74	8	Das Ende der Komturei	140	9.2	Der Tagesablauf
74	8.1	Das Herrschaftssystem wird in Frage gestellt	143	9.3	Die Gefangenenarbeit
76	8.2	Die Komturei Tobel geht in den Besitz des Kantons Thurgau über	154	9.4	Das Pekulium
			159	9.5	Die Disziplinarstrafen
			164	9.6	Die Ernährung
			172	9.7	Die religiöse Unterweisung
			181	9.8	Die Entlassung
			183	9.9	Der Tod
			188	9.10	Das Personal
			195	9.11	Die Klientel
		Verena Rothenbühler	200		Schluss
79		Hinter Schloss und Riegel.	203		Anhang
		Die Strafanstalt Tobel 1811–1973	205		Nicht publizierte Quellen
81		Einleitung	206		Publizierte Quellen und Literatur
86	1	Die Freiheitsstrafe rückt ins Zentrum des Strafens	218		Tabellenverzeichnis
			219		Abbildungsverzeichnis
			221		Abkürzungsverzeichnis
			222		Autoren
88	2	Wohin mit den Sträflingen?			
94	3	Die Gründung der Zucht- und Arbeitsanstalt Tobel 1811			
101	4	Die Reform des Strafvollzugs 1836			
107	5	Die Reform scheitert			

